Schulnachrichten.

I. Die allgemeine Lehrverfassung.

I. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und ihre wöchentliche Stundenzahl.

	I a	I b	II a	II b	III a	III b	IV I	IV II	V	VI I	VI II	Summa
Christliche Religionslehre a) katholische	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	20
b) evangelische	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	6
Deutsch	3	3	3	3	2	2	3	3	3	4	4	33
Lateinisch	6	6	6	7	7	7	7	7	8	8	8	77
Griechisch	6	6	6	6	6	6	—	—	—	—	—	36
Französisch	2	2	2	3	3	3	4	4	—	—	—	23
Englisch (fakultativ)	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Hebräisch	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Geschichte und Geographie .	3	3	3	3	3	3	4	4	2	2	2	32
Rechnen und Mathematik . .	4	4	4	4	3	3	4	4	4	4	4	42
Naturbeschreibung	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	12
Physik	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	10
Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	24
Zeichnen (In I u. II fakultativ)	—	—	—	—	2	2	2	2	2	—	—	10
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	6
Gesang	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	8

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

Die in Klammern eingeschlossenen Stunden hat der betreffende Lehrer von einem andern übernommen.

Lehrer.	Ordinarius in	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV. coet. I.	IV. coet. II.	V.	VI. coet. I.	VI. coet. II.	Zahl der Lectionen
1. Prof. Dr. **Milz**, Direktor.	—	3 Gesch.	3 Gesch.										6
2. Prof. **Hemmerling.**	Ia	6 Latein 6 Griech.	3 Deutsch										15
3. Prof. **Stein.**	Ib		6 Latein 6 Griech.	6 Griech.									18
4. Prof.Dr.**Menden**, kath. Religionslehrer.	—	2 Religion 2 Hebr.		2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion		2 Religion	3 Relig.	3 Relig.	22
5. Prof.**Wedekind.**	—	4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik	4 Math.	4 Math. 2 Physik								22
6. Prof. **Reinkens.**	IIb				7 Latein 6 Griech.		6 Griech.						19
7. Prof.Dr.**Finsterwalder.**	IIa	3 Deutsch		6 Latein 3 Gesch.	3 Deutsch 3 Gesch.								18
8. Prof. Dr. **Hagelüken.**	IVa					6 Griech. 3 Gesch.		7 Latein 3 Dtsch.		2 Geogr.			21
9. Dr. **Beckers**, Oberlehrer.	IIIb	2 Franz.	2 Franz.	2 Franz.	3 Franz.		7 Latein 3 Franz.						19
10. **Schmitz**, Oberlehrer.	V						2 Deutsch 3 Gesch.		4 Gesch.	8 Latein 3 Deutsch		2 Geogr.	22
11. **Hoffmann**, Oberlehrer.	IVb					3 Franz.			7 Latein 3 Dtsch. 4 Franz.		4 Dtsch.		21
12. Dr. **Müller**, Oberlehrer.	—			2 Physik		3 Math. 2 Physik	3 Math. 2 Naturk.	4 Math. 2Naturk.		2 Naturk.		2Naturk.	22
13. Dr.**Klinkenberg**, Oberlehrer.	IIIa			3 Deutsch 2 Hebr.		7 Latein 2 Deutsch					8 Latein		22
14. Dr. **Simon**, Oberlehrer.	VIb							4 Franz. 4 Gesch.				8 Latein 4 Dtsch. 2 Geogr.	22
15. **Beume**, Oberlehrer.	VIa	3 Turnen			3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen		4 Math. 2Naturk.		4 Rechn. 2Naturk.		24
16. **Kownatzki**, ev. Religionslehrer.	—	2 evang. Religionslehre				2 evang. Religionslehre				2 evang. Religionslehre			6
17. Dr. **Andries**, Lehrer des Englischen.	—	2 Englisch		2Englisch									4
18. **Hoitz**, Gymnas.-Elementarlehrer	—	Die 2 fakultativen Zeichenstunden fanden keine hinreichende Zahl von Teilnehmern.				2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeich.	2 Zeich.	4 Rechnen 2 Zeichnen 2 Schreib.	2Schrbn.	4 Rechn. 2Schrbn.	24
19. Dr. **Iltgen**, Kandidat.	—					[2 Dtsch.]							[2
20. Dr. **Paulus**, Probe-Kandidat.	—						[3 Gesch.]	3 Turnen	[3 Deutsch]	[2 Geogr.] 3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	[8] 12 Turnstunden
21. **Kipper**, Gesanglehrer.	—	2 Gesang								2 Gesang	2Gesang	2Gesang	8

*) Diese 12 Turnstunden wurden Dr. Paulus überwiesen, nachdem der Kandidat Dr. Schantz in der Pfingstwoche als wissenschaftlicher Hülfslehrer an das Gymnasium zu Düren berufen worden war.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

3. Übersicht über die absolvierten Lehrpensa.

Oberprima.

Ordinarius: Professor Hemmerling.

1. **Religionslehre.** a. Katholische. Die allgemeine und besondere Sittenlehre unter Hervorhebung der einschlägigen Zeitirrtümer (Dubelman). Kirchengeschichte der mittlern und neuern Zeit. Wiederholung der wichtigsten Abschnitte aus der Apologetik und der Sakramentenlehre. 2 St Professor Dr. Menden.

b. Evangelische. Jacobus- und Galaterbrief. Evangelium Johannis. Kirchengeschichte I. Teil (Holzweissig). 2 St. Oberlehrer Kownatzki.

2. **Deutsch.** Lebensbilder Goethes und Schillers und ihrer berühmtesten Zeitgenossen sowie bedeutenderer neuerer Dichter. Lektüre aus der Hamburgischen Dramaturgie, ferner Schillers Wallenstein und Shakespeares Julius Cäsar (in der Übersetzung). Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern nach eigener Ausarbeitung. 3 St. Prof. Dr. Finsterwalder.

Themata zu den Aufsätzen: 1. Iphigenie und Gudrun. 2. Über die beiden Lebensansichten: „Mir scheinen List und Klugheit nicht den Mann zu schänden, der sich kühnen Thaten weiht" und „Ich schätze den, der tapfer ist und grad". 3. Lessings Bedeutung für die deutsche Litteratur. (Kl.-A.) 4 Wie unterscheidet sich Lessing von Corneille in der Auffassung der Aristotelischen Erklärung vom Wesen der Tragödie? 5. Das Studium der vaterländischen Klassiker eine Ehrenpflicht. 6. Der bahnbrechende Genius nach dem Gedichte Goethes „Mahomets Gesang". 7. In der Beschränkung zeigt sich erst der Meister. (Kl.-A.)

Abiturientenaufsatz a) zur Herbstprüfung: Welchen allgemeinen Zweck verfolgt Lessing in seiner Hamburgischen Dramaturgie? b) zur Osterprüfung: Weshalb nehmen wir so regen Anteil an dem Verräter Wallenstein?

3. **Lateinisch.** Cic. or. pro P. Sestio und pro Roscio Amerino. Tacitus, Fortsetzung der Lektüre aus der Schrift ab excessu divi Augusti (lib. II) und Germania. Kursorische Lektüre aus Livius. Ausgewählte Oden des Horaz aus lib. III und IV, einzelne Epoden, Satiren und Episteln. Auswendiglernen einzelner Oden. Induktive Ableitung stilistischer Regeln und synonymischer Begriffe. Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Lateinische im Anschluſs an Gelesenes als Klassen- oder als Hausarbeit; alle sechs Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. 6 St. Der Ordinarius.

4. **Griechisch.** Demosthenes, die drei olynthischen Reden und die erste Rede gegen Philipp nebst der Einleitung und den zugehörigen Inhaltsangaben des Libanius. Thucydides lib. VI und VII. Hom. Il. lib. IX, X, XV, XVI. XVII, XVIII (bis v. 387), XXII—XXIV. Sophokles' Antigone. Gelegentliche Wiederholungen aus der Grammatik. Alle vier Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. 6 St. Der Ordinarius.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. **Französisch.** Le Cid par Corneille. Ausgewählte Abschnitte aus Histoire de la guerre de sept ans par Frédéric le Grand. Wiederholungen aus der Grammatik (Plötz). Fortgesetzte Übungen im Sprechen. Alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Französischen. 2 St. Oberlehrer Dr. Beckers.

6. **Hebräisch.** Wiederholung der unregelmäfsigen Verba und anderer Abschnitte aus der Formenlehre (Vosen). Übersetzung von Abschnitten aus dem Buche Exodus sowie einer grösseren Anzahl ausgewählter Psalmen. Syntaktische Regeln im Anschlufs an die Lektüre. 2 St. Professor Dr. Menden.

7. **Geschichte** und **Geographie.** Die wichtigsten Begebenheiten der neueren Zeit seit dem Ende des dreifsigjährigen Krieges, insbesondere der brandenburgisch-preufsischen Geschichte, verknüpft mit Lebensbildern der bedeutendsten Herrscher Preufsens bis zur Gegenwart im Zusammenhang ihrer Ursachen und Wirkungen (Stein). Geographische Wiederholungen. 3 St. Der Direktor.

8. **Mathematik.** Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten. Abschlufs der Stereometrie (Boyman). Der Koordinatenbegriff und einige Grundlehren von den Kegelschnitten. 4 St. Professor Wedekind.

Aufgaben für die Abiturienten:

1. Aus den Gleichungen $\frac{1+xy}{x+y}+\frac{x+y}{1+xy}=\frac{2a}{\alpha}$

$\frac{1-xy}{x-y}+\frac{x-y}{1-xy}=\frac{2b}{\beta}$ die Werte von x und y zu berechnen.

2. Einen Kreis zu konstruieren, welcher eine gegebene Gerade L und einen gegebenen Kreis O so berührt, dafs die Verbindungslinie der Berührungspunkte eine gegebene Länge m hat.

3. Die Seiten und die fehlenden Winkel eines Dreiecks zu berechnen, von welchem gegeben ist der Umfang $u = 289$, der Winkel $\gamma = 36^0\ 10'\ 20''$ und der Radius des der Seite a anbeschriebenen äufsern Berührungskreises $\varrho_a = 124$.

4. Die Grundfläche eines Pyramidenstumpfes ist $G = 100$ □ cm; zwei homologe Seiten der parallelen Endflächen haben das Verhältnis 9 : 5, und der Abstand derselben ist $h = 16$ cm. Wie gross sind die Radien der eine Kugelschicht von gleichem Inhalt begrenzenden Kugelkreise, wenn der Abstand der Schicht vom Kugelmittelpunkt $a = 4$ cm und ihre Höhe $h_1 = 9$ cm beträgt?

9. **Physik.** Optik. Mathematische Erdkunde (Jochmann). 2 St. Professor Wedekind.

Unterprima.

Ordinarius: Professor Stein.

1. **Religionslehre.** a. Katholische: Kombiniert mit Oberprima.

b. Evangelische: Wie Oberprima.

2. **Deutsch.** Lebensbilder aus der deutschen Litteraturgeschichte vom Beginn des 16. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts in knapper Darstellung. Lessings Laokoon; einige Oden Klopstocks; ferner Schillers Braut von Messina und Goethes Iphigenie. Proben von neueren Dichtern. Übungen im Disponieren und Deklamieren. Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern nach eigener Ausarbeitung. Häusliche und Klassen-Aufsätze. 3 St. Professor Hemmerling.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Themata zu den Aufsätzen: 1. Kenntnisse sind der beste Schatz. 2. Durch welche Gründe bewegt die Gräfin Terzky den Wallenstein zu dem entscheidenden Schritte? 3. Wie unterscheidet sich der Laokoon des Dichters von dem des Bildhauers? 4. Welche charakteristische Eigenschaften zeigt Achilles in seinem Streite mit Agamemnon? (Kl.-A.) 5. Ich schätze den, der tapfer ist und grad. 6. a) Inwiefern folgt Goethe in „Hermann und Dorothea" den Kunstgesetzen, welche Lessing in seinem „Laokoon" aufstellt? b) Ferro nocentius aurum. 7. Segen der Arbeit. 8. Wie vollzieht sich in Goethes Iphigenie die Heilung des Orest von dem auf ihm lastenden Fluche? (Kl.-A.)

3. **Lateinisch.** Cic. or. pro Murena und Auswahl aus Tacitus Ab excessu divi Augusti lib. I und II. Kursorische Lektüre aus Livius. Ausgewählte Oden des Horaz aus lib. I, II und III. Auswendiglernen einzelner Oden des Horaz. Induktive Ableitung stilistischer Regeln und synonymischer Begriffe. Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Lateinische im Anschlufs an Gelesenes, abwechselnd als Klassen- und als Hausarbeit; alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. 6 St. Der Ordinarius.

4. **Griechisch.** Platons Apologie, Kriton und Teile des Phädon. Kursorische Lektüre aus Xenoph. Hellenika. Hom. Ilias lib. I, II (bis v. 511), III, IV, V, VI, VII und VIII (bis v. 130). Auswendiglernen einzelner Stellen aus der Ilias. Die Elektra des Sophokles. Alle vier Wochen eine Übersetzung ins Deutsche. 6 St. Der Ordinarius.

5. **Französisch.** Lektüre: Athalie par Racine. Ausgewählte Abschnitte aus Histoire du Consulat et de l'Empire par Thiers. Wiederholungen aus der Grammatik (Plötz). Fortgesetzte Übungen im Sprechen. Alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Französischen. 2 St. Oberlehrer Dr. Beckers.

6. **Englisch.** Grammatik von Gesenius I. Teil wiederholt. Übersetzung der deutschen Sätze der zweiten Reihe und aller zusammenhängenden Stücke. Alle Wochen abwechselnd ein Diktat oder ein Extemporale. In jeder Stunde Sprechübungen. Lektüre: Julius Caesar von Shakespeare. 2 St. Oberprima kombiniert mit Unterprima. Oberlehrer Dr. Andries.

7. **Hebräisch.** Kombiniert mit Oberprima.

8. **Geschichte** und **Geographie.** Geschichte der epochemachenden weltgeschichtlichen Ereignisse vom Untergange des weströmischen Reiches bis zum Ende des dreifsigjährigen Krieges im Zusammenhange ihrer Ursachen und Wirkungen (Stein). Geographische Wiederholungen. 3 St. Der Direktor.

9. **Mathematik.** Wiederholungen des arithmetischen Pensums der früheren Klassen an Übungsaufgaben. Zinseszins- und Rentenrechnung. Die imaginären Gröfsen (Heis). Vervollständigung der Trigonometrie (Additionstheoreme). Stereometrie I. Teil nebst mathematischer Geographie der Kugeloberfläche (Boyman). 4 St. Professor Wedekind.

10. **Physik.** Mechanik und Akustik (Jochmann). 2 St. Professor Wedekind.

Obersekunda.

Ordinarius: Professor Dr. Finsterwalder.

1. **Religionslehre.** a. Katholische: Die Glaubenslehre von Gott, der Schöpfung und Erlösung (Dubelman). Eingehende Besprechung der Unterscheidungslehren und derjenigen Lehrpunkte, welche den herrschenden Zeitrichtungen gegenüber besonders wichtig sind (apologe-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

tische Behandlung). Kirchengeschichte bis auf die Zeiten Karls des Grofsen, hauptsächlich in Charakterbildern einzelner Persönlichkeiten und Zeitabschnitte. 2 St. Professor Dr. Menden.

b. Evangelische: Wie Unterprima.

2. **Deutsch.** Eingehende Behandlung des Nibelungenliedes unter Mitteilung von Proben aus dem Urtext. Ausblicke auf die nordische Sage und die grofsen germanischen Sagenkreise, die höfische Epik und Lyrik. Einzelne sprachgeschichtliche Belehrungen im Anschlufs an die mittelhochdeutsche Lektüre. Rückblick auf die Arten der Dichtung. Lektüre von Schillers Maria Stuart, Goethes Götz von Berlichingen und Egmont; Prosalektüre aus dem Lesebuche (Worbs). Auswendiglernen von Dichterstellen. Vorträge der Schüler im Anschlufs an die Lektüre. Dispositionsübungen, häusliche und Klassen-Aufsätze. 3 St. Oberlehrer Dr. Klinkenberg.

Themata zu den Aufsätzen: 1. Die beiden Friedensstiftungen in Schillers Jungfrau von Orleans. 2. Wodurch erregt Siegfrieds Tod im Nibelungenliede unser Mitleid? 3. Das Nibelungenlied ein Hochgesang von deutscher Treue. (Kl.-A.) 4. Die drei Ratgeber in Schillers Maria Stuart. 5. Die Läuterung Maria Stuarts in Schillers gleichnamiger Tragödie. 6. a) Die Dichtung Walthers von der Vogelweide ein Spiegelbild seiner Zeit. b) Gudrun und Penelope. 7. Goethes Götz von Berlichingen als letzter Vertreter des deutschen Rittertums. 8. Warum ist Egmont der erklärte Liebling, aber ungeeignete Führer des niederländischen Volkes? (Kl.-A.)

3. **Lateinisch.** Livius lib. XXI, XXII 1—7, 41—52, XXIV 33—34, XXV 23—31, XXX 29—35. Cic. in Cat. II und III; Verg. Aen. I, III—XII nach einem Kanon. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Ableitung stilistischer Regeln und synonymischer Unterscheidungen. Stilistische Zusammenfassungen und grammatische Wiederholungen im Anschlufs an Gelesenes. Alle 14 Tage eine Klassen- oder Hausarbeit, daneben alle sechs Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Ausarbeitungen, Inhaltsangaben. 6 St. Der Ordinarius.

4. **Griechisch.** Herodot lib. I 1—6, 26—46, 84—92, III 39—48, 120—126, VI 94—118, VII 201 bis Schlufs. Auswahl aus Xen. Mem. lib. I, II und III. Hom. Od. lib. IX, X, XII, XIII, XVI; Auswahl aus XX—XXIV. Die Lehre von den Genera, Tempora und Modi des Verbums (Koch § 91—130). Wiederholungen aus der Formenlehre. 6 St. Professor Stein.

5. **Französisch.** Lektüre aus Chateaubriand, Itinéraire de Paris à Jérusalem. I. Wiederholungen nach Plötz' Schulgrammatik. Fortgesetzte Übungen im Sprechen. Alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Französischen. 2 St. Oberlehrer Dr. Beckers.

6. **Englisch.** Tendering, Lehrbuch der englischen Sprache, Formenlehre Kap. 1—10. Lesestücke aus dem Lehrbuche. Übersetzungen, Diktate und Sprechübungen im Anschlufs an die Lektüre. 2 St. Oberlehrer Dr. Andries.

7. **Hebräisch.** Laut- und Formenlehre; die wichtigsten Regeln der Syntax. Übungen im Lesen, Übersetzen und Erklären (Vosen). Im 3. Tertial Lektüre ausgewählter Abschnitte aus der Geschichte Josephs. 2 St. Oberlehrer Dr. Klinkenberg.

8. **Geschichte** und **Geographie.** Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grofsen und der römischen Geschichte bis zum Untergange des weströmischen Kaisertums nach Ursachen und Wirkungen. Besondere Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse in zusammenfassender, vergleichender Gruppierung (Stein). Kurze Ausarbeitungen in der Klasse über Abschnitte aus der Geschichte. Wiederholungen der physischen und politischen Erdkunde nach Bedürfnis im Geschichtsunterricht. 3 St. Der Ordinarius.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

9. **Mathematik.** Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen vom zweiten Grade mit einer und mit mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung (Heis). Abschluſs der Ähnlichkeitslehre: goldener Schnitt, harmonische Punkte und Strahlen; Pol und Polare; Potenz- und Ähnlichkeitsbeziehungen der Kreise. Lösung planimetrischer Aufgaben (Boyman I). Ebene Trigonometrie nebst Übungen im Berechnen von Dreiecken, Vierecken und regelmäſsigen Figuren (Boyman II). 4 St. Professor Wedekind.

10. **Physik.** Wärmelehre, Magnetismus, Elektrizität (Jochmann). Wiederholungen der chemischen und mineralogischen Grundbegriffe. 2 St. Oberlehrer Dr. Müller.

Untersekunda.

Ordinarius: Professor Reinkens.

1. **Religionslehre.** a. Katholische. Die Lehre von der natürlichen Religion, von der göttlichen Offenbarung und den Offenbarungsstufen (Uroffenbarung, Judentum und Christentum); die Gottheit Christi und die Lehre von der Kirche, von den Quellen des katholischen Glaubens und von der katholischen Glaubensregel in apologetischer Behandlung (Dubelman). Gelegentliche Besprechung und Widerlegung der Zeitirrtümer. Wiederholung aus den früheren Lehraufgaben. 2 St. Professor Dr. Menden.

b. Evangelische: Wie Oberprima.

2. **Deutsch.** Lektüre und Erklärung von Lessings Minna von Barnhelm, Goethes Hermann und Dorothea, Schillers Jungfrau von Orleans. Auswendiglernen von Dichterstellen und erste Versuche im Vortrage über Gelesenes. Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung durch Übungen in der Auffindung des Stoffes und Ordnung desselben in der Klasse. 3 St. Professor Dr. Finsterwalder.

Themata zu den Aufsätzen: 1. Die Boten des Frühlings. 2. Welche Gründe hat Tellheim für seine Weigerung, das Verhältnis mit Minna von Barnhelm aufrecht zu erhalten, und wie werden dieselben entkräftet? 3. Der deutsche Wald und seine Bedeutung für unser Volk — einst und jetzt. 4. Die Verdienste des Löwenwirtes um seine Vaterstadt. (Kl.-A.) 5. Des Feuers fruchtbare und furchtbare Macht. 6. Rhein und Donau. 7. Wie ist Goethes Hermann und Dorothea geeignet, unser Naturgefühl zu stärken? 8. Pfarrer und Apotheker in Goethes Hermann und Dorothea. Ein Vergleich (Kl.-A.) 9. Johannas Elternhaus und Heimat nach dem Vorspiele.

Prüfungsaufsatz: a) im Herbste: Die vier Vertreter des Soldatenstandes in Lessings Minna von Barnhelm; b) zu Ostern: Die Wirtin zum goldenen Löwen eine treue Gattin, eine liebevolle Mutter, eine sorgsame Hausfrau.

3. **Lateinisch.** Cicero in Catil. I und IV. Livius I—III mit Auswahl. Verg. Aeneis I, II und VI. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen. Auswendiglernen einzelner dichterischer Stellen. Gelegentlich wurden aus dem Gelesenen stilistische Regeln und synonymische Unterscheidungen abgeleitet. Wiederholungen und Ergänzungen der Grammatik. Alle acht Tage eine kurze Übersetzung in das Lateinische im Anschluſs an Gelesenes als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit; alle sechs Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche; kürzere Ausarbeitungen aus der Lektüre. 7 St. Der Ordinarius.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. **Griechisch.** Xen. Anab. lib. III, IV und VII, Auswahl aus V und VI. Wiederholungen aus der Formenlehre. Die Lehre vom Artikel, Adjektiv, Pronomen und vom Gebrauch der Kasus (Koch). Die wichtigsten Regeln der Tempus- und Moduslehre. Übersetzungen ins Griechische nach Diktaten. Hom. Odyss. lib. I, VI und IX. Memorieren ausgewählter Stellen. 6 St. Der Ordinarius.

5. **Französisch.** Lektüre aus Vie de Franklin par Mignet. Wiederholung des Konjunktivs, Particips, Fürworts. Artikel, Adjektiv, Adverb, Kasusrektion, Präpositionen, Infinitiv (Plötz' Schulgrammatik). Fortgesetzte Übungen im Sprechen. Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Französische oder eine Klassenarbeit. 3 St. Oberlehrer Dr. Beckers.

6. **Geschichte** und **Geographie.** Deutsche und preufsische Geschichte vom Regierungsantritte Friedrichs des Grofsen bis zur Gegenwart. Die aufserdeutsche Geschichte wurde nur soweit herangezogen, als es zum Verständnis der deutschen und preufsischen Geschichte notwendig war (Pütz). Im Anschlufs an die vaterländische Geschichte und die Lebensbilder der betreffenden Herrscher vergleichende Berücksichtigung unserer gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung bis 1888 unter Hervorhebung der Verdienste der Hohenzollern insbesondere um die Hebung des Bauern-, Bürger- und Arbeiterstandes. Wiederholung der Geographie Europas. Elementare und mathematische Geographie. Kartenskizzen. Kurze Ausarbeitungen in der Klasse über Abschnitte aus der Geschichte und Geographie. 3 St. Professor Dr. Finsterwalder.

7. **Mathematik.** Ähnlichkeit der geradlinigen Figuren. Transversalen im Dreieck und im Kreise. Ausmessung der geradlinigen Figuren. Die regulären Vielecke. Berechnung des Kreisinhaltes und -umfanges. Lösung geometrischer Aufgaben (Boyman). Ausziehen der Quadratwurzel. Gleichungen mit einer und mit mehreren Unbekannten, einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Definition der Potenz mit negativen und mit gebrochenen Exponenten. Begriff des Logarithmus. Übungen im Rechnen mit Logarithmen (Heis). Definitionen der trigonometrischen Funktionen am rechtwinkeligen Dreiecke. Trigonometrische Berechnung rechtwinkeliger und gleichschenkeliger Dreiecke. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. 4 St. Professor Wedekind.

8. **Physik.** Vorbereitender physikalischer Lehrgang Teil II: Magnetismus, Elektrizität, die wichtigsten chemischen Erscheinungen nebst Besprechung einzelner besonders wichtiger Mineralien und der einfachsten Krystallformen. Akustik, einige einfache Abschnitte aus der Optik (Jochmann). 2 St. Professor Wedekind.

Obertertia.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Klinkenberg.

1. **Religionslehre.** a. Katholische. Die Lehre von den Gnadenmitteln in erweiterter Ausführung unter Berücksichtigung der Liturgie bei dem heiligen Mefsopfer, bei der Spendung der heiligen Sakramente und bei den Sakramentalien (drittes Hauptstück des Katechismus). Wiederholung der Hauptabschnitte aus den Weissagungen des A. T. Einführung in die Kirchengeschichte mittels hervorragender Charakterbilder im Anschlusse an den Anhang der Biblischen Geschichte von Overberg. Einige kirchliche Hymnen. 2 St. Professer Dr. Menden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

b. Evangelische. Das Reich Gottes im Neuen Testamente: Lesung entsprechender biblischer Abschnitte. Eingehende Behandlung der Bergpredigt; Gleichnisse; Sicherung der erworbenen Kenntnis des Katechismus und des Liederschatzes; Reformationsgeschichte im Anschlufs an ein Lebensbild Luthers. 2 St. Oberlehrer Kownatzki.

2. **Deutsch.** Behandlung prosaischer Lesestücke aus Linnig II. Episches, insbesondere Balladen Schillers und Uhlands nach dem Kanon, dann Schillers Glocke und Wilhelm Tell mit Anknüpfung weiterer Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten und Dichterstellen. Alle vier Wochen ein häuslicher Aufsatz, meist in Anlehnung an die Lektüre. 2 St. Der Ordinarius.

3. **Lateinisch.** Caes. bell. Gall. lib. IV, V, VI, VII, die drei letztgenannten mit Auswahl. Ausgewählte Abschnitte aus Ovids Metamorphosen; Einführung in die Metrik. Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre, Abschlufs der Verbalsyntax (Meiring). Mündliche und schriftliche Übungen im Übersetzen aus Meiring H. Häusliche und Klassenarbeiten, kürzere Ausarbeitungen. 7 St. Der Ordinarius.

4. **Griechisch.** Die Verba in $\mu\iota$ und die wichtigsten unregelmäfsigen Verba des attischen Dialektes. Die Präpositionen. Wiederholung und Ergänzung des Pensums der Untertertia (Koch). Hauptregeln der Syntax im Anschlufs an die Lektüre. Mündliche und schriftliche Übersetzungsübungen aus Wesener II. Xenoph. Anab. lib. I und II mit Auswahl. 6 St. Professor Dr. Hagelüken.

5. **Französisch.** Aus Plötz' Schulgrammatik die Lehre von der Wortstellung, den Tempora, dem Indikativ, dem Konjunktiv und den Partizipien. Wiederholungen. Schriftliches und mündliches Übersetzen ins Französische. Übungen im Sprechen. Lektüre aus L'Invasion von Erckmann-Chatrian. 3 St. Oberlehrer Hoffmann.

6. **Geschichte** und **Geographie.** Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grofsen, insbesondere brandenburgisch-preufsische Geschichte (Pütz). Wiederholung der physischen Geographie Deutschlands. Geographie der deutschen Kolonieen (Pütz). Kartenskizzen. Kurze schriftliche Ausarbeitungen in der Klasse. 3 St. Prof. Dr. Hagelüken.

7. **Mathematik.** Arithmetik: Gleichungen ersten Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten (dabei Übungen in der Bruchrechnung); Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten; das Notwendigste über Wurzelgröfsen (Heis). Planimetrie: Die Kreislehre, 2. Teil; Sätze über Flächengleichheit von Figuren, Berechnung der Fläche geradliniger Figuren; Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre (Boyman). 3 St. Oberlehrer Dr. Müller.

8. **Naturkunde.** Der Mensch und dessen Organe nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Vorbereitender physikalischer Lehrgang, Teil I (Mechanische Erscheinungen, das Wichtigste aus der Wärmelehre). 2 St. Oberlehrer Dr. Müller.

9. **Zeichnen.** Ornamente- und Körperzeichnungen. 2 St. Gymnasial-Elementarlehrer Hoitz.

Untertertia.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Beckers.

1. **Religionslehre.** a. Katholische. Die Lehre von den Geboten und der christlichen Tugend in erweiterter Ausführung (2. Hauptstück des Katechismus). Das Kirchenjahr. Biblische

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Geschichte: Die Leidensgeschichte des Herrn und die Apostelgeschichte. Wiederholung der wichtigern prophetischen Abschnitte des Alten Testamentes (Overberg). Kirchenlieder und Hymnen. 2 St. Professor Dr. Menden.

b. Evangelische: Wie Obertertia.

2. **Deutsch.** Überblick über die wichtigsten grammatischen Gesetze der deutschen Sprache (Buschmann). Lesen und Erklären von prosaischen und poetischen Stücken, insbesondere von Balladen Schillers und Uhlands (Linnig II). Anfangsgründe der Metrik. Auswendiglernen und Vortrag von Gedichten. Alle vier Wochen ein Aufsatz. 2 St. Oberlehrer Schmitz.

3. **Lateinisch.** Caes. bell. Gall. lib. I, 1—30, II, III, IV, 1—6. Anleitung zur Vorbereitung; Übungen im Konstruieren, unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen. Gelegentliche Wiederholungen aus der Formenlehre; Repetition der Kasuslehre. Hauptregeln vom Gebrauche der Tempora und Modi; die wichtigsten Regeln der Oratio obliqua (Meiring). Mündliche und schriftliche Übersetzung entsprechender Abschnitte aus Meiring II. Alle acht Tage eine häusliche oder Klassenarbeit im Anschlufs an die Lektüre; alle sechs Wochen statt der Klassenarbeit eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. Kurze schriftliche Ausarbeitungen in der Klasse. 7 St. Der Ordinarius.

4. **Griechisch.** Flexion der Substantiva, Adjektiva, Numeralia und Pronomina. Bildung der Adverbia und Gebrauch der wichtigsten Präpositionen. Konjugation der regelmäfsigen Verba auf ω mit Einschlufs der Verba liquida (Koch). Mündliches und schriftliches Übersetzen der entsprechenden Übungsbeispiele (Wesener I). Pensa, Probearbeiten. 6 St. Professor Reinkens.

5. **Französisch.** Fortsetzung der Sprech- und Leseübungen, Erweiterung des Wortschatzes. Wiederholung der regelmäfsigen Konjugation sowie der Hilfsverben avoir und être unter besonderer Berücksichtigung der Konjunktivformen; Veränderungen in der Rechtschreibung gewisser er-Verben; die notwendigsten unregelmäfsigen Verba. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche B von Plötz. Rechtschreibungen. 3 St. Der Ordinarius.

6. **Geschichte** und **Geographie.** Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus. Deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters (Pütz). Wiederholung der politischen Geographie Deutschlands, physische und politische Geographie Asiens und Amerikas (Daniel-Volz). Kartenskizzen. 3 St. Oberlehrer Schmitz.

7. **Mathematik.** a. Arithmetik: Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen unter Beschränkung auf das Notwendigste (Heis). b. Planimetrie: Parallelogramme; Kreislehre I. Teil. (Boyman). 3 St. Oberlehrer Dr. Müller.

8. **Naturkunde.** Beschreibung einiger schwierigerer Pflanzenarten zur Ergänzung der Erkenntnisse in Formenlehre, Systematik und Biologie. Besprechung der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Überblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie (Schilling). 2 St. Oberlehrer Dr. Müller.

9. **Zeichnen.** Ornamente und Umrifszeichnen nach einfachen Holzmodellen. 2 St. Gymnasial-Elementarlehrer Hoitz.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Quarta,

in zwei Parallel-Cötus geteilt.

Ordinarien: in Quarta A. Professor Dr. Hagelüken;
in Quarta B. Oberlehrer Hoffmann.

1. **Religionslehre.** a. Katholische. Die Lehre vom Glauben (erstes Hauptstück des Katechismus) in erweiterter Ausführung. Biblische Geschichte: Abschluſs des Neuen Testamentes; Wiederholung der früher durchgenommenen Abschnitte (Overberg). Erklärung und Memorieren mehrerer Kirchenlieder. 2 St. Professor Dr. Menden.

b. Evangelische. Wie Obertertia.

2. **Deutsch.** Wiederholung und Erweiterung der Lehre vom einfachen und zusammengesetzten Satze. Satzanalysen. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an typische Beispiele angeschlossen (Buschmann). Lesen und Erklären von Gedichten und Prosastücken (Linnig I). Übungen im Nacherzählen. Auswendiglernen und Deklamieren von Gedichten. Abwechselnd Rechtschreibeübungen in der Klasse und schriftliches Nacherzählen des in der Klasse Gehörten. Alle vier Wochen eine häusliche Arbeit. 3 St. In beiden Cötus: Die Ordinarien.

3. **Lateinisch.** Lektüre aus dem Lesebuche (Ostermann-Müller). Übungen im Konstruieren, unvorbereiteten Übertragen, Rückübersetzen. Gelegentlich stilistische Eigentümlichkeiten, wichtigere Phrasen und synonymische Unterscheidungen. Wiederholung der Formenlehre. Das Wesentliche aus der Kasuslehre. Syntax des Verbums nach Bedürfnis. Mündliche und schriftliche Übersetzungen in das Lateinische (Ostermann-Müller). Wöchentlich eine kurze Übersetzung ins Lateinische im Anschluſs an die Lektüre als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit. Dazu in jedem halben Jahre drei schriftliche Übersetzungen ins Deutsche. 7 St. Die Ordinarien.

4. **Französisch.** Einführung in die Aussprache, Leseübungen; avoir und être; das Wichtigste aus der Lehre vom Substantiv, Adjektiv, Pronomen, Adverbium und Zahlwort; die regelmäſsigen Verben auf -er und -ir, mit Hervorhebung der im Gebrauch häufigeren Bildungen; persönliche Fürwörter, reflexive Verben: alles in Anlehnung an zusammenhängende Lesestücke. Schriftliche und mündliche Übersetzungen. Sprechübungen, ebenfalls im Anschluſs an die Lesestücke des Lesebuches (Plötz, Elementarbuch, Ausgabe B, Lekt. 1—44). 4 St. In Cötus A: Oberlehrer Dr. Simon; in Cötus B: Der Ordinarius.

5. **Geschichte** und **Geographie.** Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Groſsen nebst Ausblick auf die Diadochenreiche. Übersicht über die römische Geschichte bis zu dem Tode des Augustus (Pütz). Physische und politische Geographie von Europa auſser Deutschland, insbesondere der um das Mittelmeer gruppierten Länder (Daniel-Volz). Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. 4 St. In Cötus A: Oberlehrer Dr. Simon; in Cötus B: Oberlehrer Schmitz.

6. **Mathematik** und **Rechnen.** Planimetrie: Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken (Boyman). Rechnen: Dezimalrechnung; einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen; Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben (Schellen). 4 St. In Cötus A: Oberlehrer Dr. Müller; in Cötus B: Oberlehrer Beume.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

7. **Naturkunde.** Vergleichende Beschreibung verwandter Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche, sowie deren Feinde, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten (Schilling). 2 St. In Cötus A: Oberlehrer Dr. Müller; in Cötus B: Oberlehrer Beume.

8. **Zeichnen.** Krummlinige Gebilde nach Wandtafeln. 2 St. Gymnasial-Elementarlehrer Hoitz.

Quinta.

Ordinarius: Oberlehrer Schmitz.

1. **Religionslehre.** a. Katholische. Von den Geboten und den Gnadenmitteln (zweites und drittes Hauptstück des Katechismus). Biblische Geschichte: Die Hauptabschnitte des Neuen Testamentes bis zur Auferstehung Jesu (Overberg). Kirchenlieder. 2 St. Professor Dr. Menden.

b. Evangelische. Biblische Geschichte des Neuen Testamentes (Zahn-Giebe). Erlernung des ersten Hauptstückes des Katechismus mit der Erklärung; Einprägung von Sprüchen und Kirchenliedern. 2 St. Oberlehrer Kownatzki.

2. **Deutsch** und **Geschichtserzählungen.** Wiederholungen aus dem Pensum der Sexta. Die Lehre vom erweiterten und vom zusammengesetzten Satze. Interpunktionsregeln (Buschmann). Lesen und Erklären ausgewählter Stücke (Linnig I). Deklamationen und sonstige Übungen im mündlichen Vortrage. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit (Diktate zur Einübung der Orthographie und Interpunktion, später damit abwechselnd kleinere Erzählungen). — Erzählungen aus der griechischen und römischen Geschichte. 3 St. Der Ordinarius.

3. **Lateinisch.** Wiederholung und Erweiterung der regelmäfsigen Formenlehre. Die unregelmäfsigen Verba, die Adverbien, Präpositionen und Konjunktionen. Die wichtigsten Regeln der Syntax (Meiring). Mündliche und schriftliche Übersetzungen einzelner Sätze und zusammenhängender Übungsstücke (Ostermann-Müller). Memorieren von Vokabeln, Sentenzen, Sprüchwörtern und kleineren Erzählungen. Wöchentlich abwechselnd eine Klassenarbeit oder eine in der Klasse vorbereitete Übersetzung als Hausarbeit. 8 St. Der Ordinarius.

4. **Geographie.** Physische und politische Geographie Deutschlands (Daniel-Volz); in Verbindung damit Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. 2 St. Professor Dr. Hagelüken.

5. **Rechnen.** Wiederholung der deutschen Mafse, Gewichte und Münzen. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri (Schellen). 4 St. Gymnasial-Elementarlehrer Hoitz.

6. **Naturkunde.** Im Sommer: Die Lehre von den äufseren Organen der Blütenpflanzen im Anschlufs an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. Im Winter: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über deren Lebensweise, Nutzen oder Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen (Schilling). 2 St. Oberlehrer Dr. Müller.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

7. **Zeichnen.** Geradlinige Gebilde nach Zeichnung auf der Schultafel und nach Wandvorlagen. 2 St. Gymnasial-Elementarlehrer Hoitz.

8. **Schreiben.** Lateinische Schrift und Geschäftsaufsätze. 2 St. Gymnasial-Elementarlehrer Hoitz.

Sexta,

in zwei Parallel-Cötus geteilt.

Ordinarien: in Sexta A. Oberlehrer Beume;

in Sexta B. Oberlehrer Dr. Simon.

1. **Religionslehre.** a. Katholische. Die notwendigen Gebete; Beichtunterricht; Anleitung, der h. Messe mit Andacht beizuwohnen. Das erste Hauptstück des Katechismus: Vom Glauben. Biblische Geschichte: Die wichtigsten Abschnitte des Alten Testamentes (Overberg). 3 St. Professor Dr. Menden.

b. Evangelische: Wie Quinta.

2. **Deutsch** und **Geschichtserzählungen.** Redeteile und Glieder des einfachen Satzes; starke und schwache Flexion (Buschmann). Rechtschreibeübungen in wöchentlichen Diktaten. Lesen von Gedichten und Prosastücken aus Linnig I (Fabeln, Märchen, Erzählungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte). Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem; Auswendiglernen und Vortrag von Gedichten. — Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. 4 St. In Cötus A: Oberlehrer Hoffmann; in Cötus B: Der Ordinarius.

3. **Lateinisch.** Regelmäfsige Formenlehre mit Ausschlufs der Deponentia (Meiring). Aneignung eines angemessenen Wortschatzes. Mündliche und schriftliche Übersetzungen (Ostermann-Müller). Einige elementare syntaktische Regeln. Wöchentlich eine Klassenarbeit. Reinschriften derselben und zuletzt statt dieser besondere, in der Klasse vorbereitete Übersetzungen als Hausarbeiten. 8 St. In Cötus A: Oberlehrer Dr. Klinkenberg; in Cötus B: Der Ordinarius.

4. **Geographie.** Grundbegriffe der physischen und der mathematischen Erdkunde. Erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Beschreibung der Rheinprovinz, ausgehend von der nächsten Umgebung. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen. 2 St. In Cötus A: Oberlehrer Schmitz; in Cötus B: Der Ordinarius.

5. **Rechnen.** Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Mafse, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen (Schellen). 4 St. In Cötus A: Oberlehrer Beume; in Cötus B: Gymnasiallehrer Hoitz.

6. **Naturkunde.** Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; im Anschlufs daran Erklärung der Formen und Teile, der Wurzeln, Stengel, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf Gestalt, Farbe und Gröfse nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

oder Schaden (Schilling). 2 St. In Cötus A: Oberlehrer Beume; in Cötus B: Oberlehrer Dr. Müller.

7. **Schreiben.** Deutsche und lateinische Schrift. 2 St. Gymnasial-Elementarlehrer Hoitz.

Dispensationen.

Von dem evangelischen Religionsunterricht war als Konfirmand 1 Schüler dispensiert.

Mitteilungen über den Unterricht im Turnen.

Die Anstalt besuchten im Sommer 439, im Winter 415 Schüler. Von diesen waren befreit im Sommer 56, im Winter 51.

	Vom Turnunterrichte überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses . . .	im S. 54, im W. 49	im S. 0, im W. 0
Aus anderen Gründen	im S. 2, im W. 2	im S. 9, im W. 8
Zusammen . . .	im S. 56, im W. 51	im S. 9, im W. 8
Also von der Gesamtzahl der Schüler.	im S. 12 %, im W. 12 %	im S. 2 %, im W. 2 %

Es bestanden bei 8 getrennt zu unterrichtenden Klassen 8 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 31, zur gröfsten 60 Schüler.

Von einer besondern, alle 14 Tage gegebenen Vorturnerstunde abgesehen, waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 24 Stunden angesetzt. Ihn erteilten in den Klassen bis Untertertia einschliefslich Oberlehrer Beume, in den fünf untersten Klassen der Kandidat Dr. Paulus.

Das Turnen findet in der Turnhalle des Gymnasiums und auf dem anstofsenden Schulhofe statt, die zum Gebäude gehören und uneingeschränkt benutzt werden können. Der Betrieb der Bewegungsspiele ist durch den geringen Umfang des Schulhofes erschwert, da ein anderer freier Raum nicht zur Verfügung steht. Vereinigungen von Schülern zur Pflege von Bewegungsspielen und Leibesübungen bestehen nicht.

Die Zahl der Freischwimmer beträgt 113, von denen 18 das Schwimmen erst 1894 erlernt haben. Jene Zahl macht also 25 % der Gesamtfrequenz von 439 Schülern aus.

Der bei dem Turnen befolgte Plan ist in den nachstehenden Grundzügen gekennzeichnet:

Unterstufe (Sexta, Quinta und Quarta). Einfache Frei- und Ordnungsübungen; Einübung der verschiedenen Gangarten; Übungen mit Eisenstäben. Leichte Verbindungen dieser Übungs-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

formen. Springübungen mit Benutzung von Schwingseil, Freispringel u. s. w., teilweise auch von festen Hindernissen; Kletterübungen an Tauen, Stangen und Leitern; einfache Hang-, Stütz- und Schwingübungen am Reck und Barren; leichte Aufschwünge am Reck; Gleichgewichtsübungen auf Schwebestangen; Laufübungen als Dauer- und Schnelllauf; Turnspiele in geeigneter Auswahl.

Mittelstufe: III b: Schwierigere Frei- und Ordnungsübungen. Gerätübungen am Barren, Bock, Reck, Freispringel, Klettergerüst und an den Leitern.

III a: Wiederholung der Frei- und Ordnungsübungen der Untertertia. Übungen mit Hanteln und Eisenstäben. Weiterführung der für die vorhergehende Abteilung angesetzten Übungen. Ferner Übungen am Kasten und Pferd.

II b: Weitere Übungen an den schon in den vorhergehenden Klassen benutzten Geräten; dazu Übungen an den Schaukelringen.

Oberstufe: II a, I b und I a turnten in drei Riegen zusammen.

Gesang.

Dritte Abteilung (Sexta): Stimmbildungsübungen. Erlernung der leichteren Ton- und Taktarten, verbunden mit darauf bezüglichen Treff- und rhythmischen Übungen. Intervalle. Notenschreiben, insbesondere Niederschreiben der Intervalle und Tonleiter. Einübung einstimmiger Lieder in den erlernten Ton- und Taktarten. Kirchenlieder. Volkslieder. Zweite Abteilung (Quinta und Schüler höherer Klassen, welche noch keine Männerstimmen haben). Fortgesetzte Stimmbildungsübungen. Erlernung der schwierigeren Ton- und Taktarten, verbunden mit darauf bezüglichen Treff- und rhythmischen Übungen. Schwierigere Intervalle und die Haupt-Accorde. Zweistimmige Lieder und Einübung der Sopran- und Altstimmen für Lieder des gemischten Chores. Kirchenlieder, Volkslieder. Erste Abteilung (Schüler aus allen Klassen mit Ausnahme der Sexta): Vierstimmige Gesänge für gemischten Chor und für Männerchor. Erklärung der Texte und Musikstücke. Fortgesetzte Stimmbildungs- und Treffübungen. Kirchenlieder. Für jede Abtheilung 2 St. Gesanglehrer Kipper.

Übersicht der eingeführten Lehrbücher.

1. **Religionslehre.** a. Katholische. Dubelman, Leitfaden (I a—II b inkl.), Overberg-Erdmann, Biblische Geschichte des alten und neuen Testaments (III b—VI), Diözesan-Katechismus (III a—VI).

b. Evangelische. Holzweissig: 1. Repetitionsbuch für den evangelischen Religionsunterricht; 2. Leitfaden zur Geschichte der christlichen Kirche (I—III a); Zahn-Giebe, Biblische Historien nach dem Kirchenjahre geordnet (V u. VI); Rheinischer Provinzial-Katechismus.

2. **Deutsch.** Worbs, Deutsches Lesebuch für die oberen Klassen höherer Lehranstalten (I u. II); Linnig, Deutsches Lesebuch (III a—VI); Buschmann, Deutsche Grammatik (III b—VI).

3. **Lateinisch.** Meiring-Fisch, Lateinische Schulgrammatik (I—VI); Meiring, Übungsbuch (III); Ostermann-Müller, Übungsbuch (IV—VI).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. **Griechisch.** Koch, Griechische Schulgrammatik (I—III a); Franke-Bamberg, Griechische Grammatik (III b); Wesener, Elementarbuch (III).

5. **Französisch.** Plötz-Kares, Schulgrammatik der französischen Sprache (I—III b); Plötz, Elementar- und Übungsbuch (Ausgabe B) (IV).

6. **Englisch.** Gesenius, Grammatik (I); Tendering, Lehrbuch der englischen Sprache (II a).

7. **Hebräisch.** Vosen, Anleitung zum Erlernen der hebräischen Sprache (I—II a).

8. **Geschichte** und **Geographie.** Stein, Lehrbuch der Geschichte für die oberen Klassen (I und II a); Pütz, Grundrifs der Geographie und Geschichte für die mittleren Klassen (II b bis IV); Pütz, Leitfaden der Geographie (III a); Daniel, Leitfaden der vergleichenden Erdbeschreibung (III b—V).

9. **Mathematik.** Boyman, Lehrbuch der Mathematik (I—IV); Heis, Sammlung von Aufgaben (I—III b); Schloemilch, Logarithmen-Tafel (I—II b); Schellen I, Aufgaben (IV—VI).

10. **Naturwissenschaft.** Jochmann, Grundrifs der Experimentalphysik (I u. II); Schilling, Naturbeschreibung (III b—VI).

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden
von allgemeinerem Interesse.

1. Eine Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums zu Koblenz vom 26. November fordert zur Teilnahme an einem Ferienkursus für neuere Sprachen auf, der vom 3. bis 15. Januar zu Frankfurt am Main in der Musterschule stattfinden wird.

2. Durch Verfügung vom 1. Dezember wurde bestimmt, dafs der Unterricht vom 1. Dezember bis 15. Februar zwar, wie früher seit Einführung der mitteleuropäischen Zeit, um 8½ Uhr beginnen, aber mit Verkürzung der Pause und der einzelnen Stunden bereits um 12 Uhr 5 Minuten schliefsen und nachmittags von 2—4 Uhr, an Mittwochen und Samstagen bis 1 Uhr dauern soll.

3. Am 22. Januar wurde ein Ministerial-Erlafs vom 5 November mitgeteilt, der den Wert einer guten, leserlichen Handschrift betont und für die Schüler der Klassen, die keinen Schreibunterricht mehr haben, geeignete Mafsregeln zu deren Förderung empfiehlt.

III. Chronik der Schule.

Das Schuljahr 1894—95 begann am Dienstag den 10. April, die Aufnahme-Prüfung am 9. April.

Am 29. April führte der Religionslehrer Prof. Dr. Menden 44 Schüler zur ersten heiligen Kommunion.

Die Herbstferien dauerten vom 15. August bis 19. September.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Vom 25. Mai ab bis zum Schlufs der Herbstferien wurden die bedeutenden baulichen Veränderungen im Gymnasialgebäude ausgeführt, welche die im vorigjährigen Programm erwähnte Kommission mit einem Kostenaufwande von 25 000 Mark beschlossen hatte. Alle Klassen erhielten neue Fufsböden, soweit diese nicht schon früher gelegt worden waren. In dem ersten und zweiten Stockwerk wurden neue Fenster eingesetzt, an einzelnen Stellen andere unterdrückt, um das schädliche Doppellicht zu beseitigen. Ein Klassenraum wurde angemessen erweitert, für eine neue elfte Klasse neue Bänke angeschafft. Ganz besonders wohlthuend erweist sich die so lange entbehrte Ventilation, welche durch Brechen von Luftschächten und Anbringung von Glasjalousien in allen Klassen eingerichtet wurde. Dazu kamen acht neue Füllregulieröfen und ein Gasofen, von dem Eisenwerke Kaiserslautern nach dem bewährtesten hygieinischen System geliefert. Die ganze Umgestaltung des alten Gebäudes fand ihren Abschlufs während der Weihnachtsferien durch die Ausstattung der Aula mit 25 Gasglühlichtflammen, die sie zum ersten Male am Abend des 26. Januar bei der Vorfeier des Kaiser-Geburtstages in hellem Glanze erstrahlen liefsen. Aufserdem leisten sie im Winter treffliche Dienste bei den Gesangübungen. Die völlig ausgebesserte Façade kann erst im Frühjahr einen neuen Ölanstrich erhalten.

Am 6. Oktober, dem Tage, wo mit dem Einrücken der Franzosen in unsere Stadt vor 100 Jahren eine lange Leidensepoche für die Rheinlande begann, gab der Direktor bei dem Deklamatorium, das nur Gedichte des Max von Schenkendorf, des Kaiserherolds in den Befreiungskriegen, zum Vortrag brachte, eine Charakteristik jener Zeit der Unterdrückung und Befreiung. Mit den Gedichten wechselten Lieder ab, welche der freiwillige Schülerchor unter Leitung des Unterprimaners Lemmen vortrug.

Am Allerseelentage wurde unter Beteiligung der ganzen Anstalt ein feierliches Requiem für die verstorbenen Lehrer und Schüler sowie für die abgeschiedenen Begründer der Studienstiftungen und die Wohlthäter des Gymnasiums veranstaltet.

Am Samstag den 26. Januar wurde die Vorfeier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II. um 5 Uhr durch eine Schulfeier in der Aula begangen. Gymnasial-Oberlehrer Dr. Beckers hielt die Festrede, in welcher er ein Lebensbild Sr. Majestät mit besonderer Hervorhebung aller die Jugend ansprechender Seiten desselben entwarf und die rastlose Thätigkeit des Friedenshortes von Europa sowie die Förderung des Wohles aller Klassen des Volkes betonte.

Am 15. März fand die mündliche Reifeprüfung der 16 Oberprimaner unter dem Vorsitz des Geheimen Regierungsrats Herrn Dr. Deiters statt (vergl. die statistischen Nachrichten) und die Versetzungsprüfung nach Obersekunda unter demselben Vorsitz am 19. März.

Im Lehrerkollegium traten folgende Veränderungen ein:

1. Der wissenschaftliche Hülfslehrer Clemens Beume wurde durch Verfügung vom 12. März 1894 definitiv zum Oberlehrer ernannt und seine Anstellung bald nachher auf den 1. April 1892 zurückdatiert.

2. Der Kandidat des höheren Schulamts Dr. Matthias Paulus wurde durch Verfügung vom 5. Februar der Anstalt zur Abhaltung seines Probejahres überwiesen.

3. Der Kandidat Dr. Otto Schantz wurde durch Verfügung vom 11. Mai an das Gymnasium zu Düren als kommissarischer Lehrer berufen, nachdem er seit Herbst 1891 hier zunächst sein Probejahr abgehalten und dann beschäftigt worden war.

4. Der Kandidat Dr. Friedrich Iltgen wurde durch Verfügung vom 28. Mai mit der

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Vertretung eines beurlaubten Oberlehrers am Kaiser Karls-Gymnasium zu Aachen betraut, vertrat nach seiner Rückkehr hier den erkrankten Oberlehrer Schmitz bis zu den Herbstferien, erhielt nach denselben ein Kommissorium am Gymnasium zu Koblenz und ging im November als wissenschaftlicher Hülfslehrer an die hiesige Ober-Realschule über.

5. Der Oberlehrer Dr. Hugo Hagelüken erhielt durch Verfügung vom 4. Juli den Charakter als Professor. Das betreffende Patent wurde ihm am 7. Juli in einer besonderen Konferenz nach einer Ansprache von dem Direktor überreicht.

6. Durch Allerhöchsten Erlafs vom 3. Oktober wurde dem Professor Wedekind der Rang der Räte 4. Klasse verliehen.

7. Am 10. November erwarb der Oberlehrer Simon den Doktortitel an der Universität zu Prag auf grund einer gedruckten Abhandlung „Xenophonstudien" und nach Absolvierung der beiden vorgeschriebenen mündlichen Prüfungen. Die amtliche Anerkennung dieses Titels erfolgte durch einen Ministerial-Erlafs vom 24. Dezember.

Der Gesundheitszustand des Lehrerkollegiums erlitt manche erhebliche Störungen. Professor Dr. Menden mufste bereits am 13. August in das Bad Ems reisen, um dort während der Herbstferien die Genesung von einer Stimmbänder-Entzündung zu suchen und zu finden. Professor Wedekind war krank vom 12.—15. Dezember, Professor Reinkens am 10. August und 9. März, Professor Dr. Finsterwalder am 15. Dezember, Oberlehrer Dr. Beckers vom 22. Oktober bis 19. November, Oberlehrer Schmitz vom 31. Juli bis in die Herbstferien hinein, Oberlehrer Hoffmann vom 15.—24. März, Oberlehrer Dr. Müller vom 5.—6. Oktober und am 4. Dezember, Oberlehrer Kownatzki vom 7.—11. November, Gymnasial-Elementarlehrer Hoitz vom 4.—15. Februar, Dr. Paulus vom 28. Januar bis 7. Februar und Gesanglehrer Kipper vom 19.—26. Juli, 7.—14. August sowie vom 13.—15 Dezember.

Beurlaubungen infolge von Sterbefällen in der Familie traten ein für Prof. Dr. Finsterwalder vom 15.—22. Juni, für Oberlehrer Dr. Klinkenberg vom 24.—27. Oktober sowie am 6. und 7. Dezember, Oberlehrer Hoffmann vom 9.—13. November und Prof. Reinkens am 31. Januar und 1. Februar.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1894–95.

	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1894	20	31	34	39	a u. b 56	46	50	54	53	383
2. Abgang bis z. Schlusse d. Schuljahres 1893-94	11	6	3	8	10	4	4	4	1	51
3 a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1894	15	27	18	37	33	37	45	49	—	261
3 b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1894	—	—	6	—	—	—	a u. b 8	—	a u. b 93	107
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1894-95	24	37	28	50	42	46	a u. b 62	54	a u. b 96	439
5. Zugang im Sommersemester 1894	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang im Sommersemester 1894	8	4	5	9	5	1	4	2	3	41
7 a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1894	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7 b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1894	—	—	2	—	—	3	5	1	6	17
8. Frequenz am Anfang des Wintersem. 1894-95	16	33	25	41	37	48	a u. b 63	53	a u. b 99	415
9. Zugang im Wintersemester 1894-95 . . .	—	—	—	—	2	—	—	2	1	5
10. Abgang im Wintersemester 1894-95 . . .	—	—	2	—	1	—	3	1	4	11
11. Frequenz am 1. Februar 1895	16	33	23	41	38	48	a u. b 60	54	a u. b 96	409
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1895 . .	20	19	$18^1/_2$	17	$15^1/_2$	$14^1/_2$	$13^1/_2$	12	$11^1/_2$	—

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kathol.	Dissid.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters 1894	46	373	—	20	404	35	—
2. Am Anfang des Wintersemesters 1894—95	46	349	—	20	385	29	1
3. Am 1. Februar 1895	47	342	—	20	379	29	1

Das Zeugnis für den einjährigen Dienst haben erhalten zu Ostern 1894: 25 Schüler; Michaelis: 6. Davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen Ostern: 8; Michaelis: 6.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

C. Übersicht über die Abiturienten.

Am 14. Juli unterzogen sich folgende 8 Oberprimaner der mündlichen Reifeprüfung, welche unter dem Vorsitze des Geheimen Regierungsrats Herrn Dr. Deiters stattfand, und erhielten das Zeugnis der Reife:

Name.	Geburtstag.	Geburtsort.	Konfession.	Stand und Wohnort des Vaters.	Dauer des Aufenthalts auf dem Gymnasium.	in Prima	Berufsfach
1. Friederici Otto	12. 1. 1874	Köln	evang.	Kaufmann, Köln	8 Jahre, vorher 1½ Jahr zu Düren	2½	Medizin.
2. Geub Joseph	24. 9. 1873	Köln	kath.	Fabrikbesitzer, Köln	11½ Jahre	3½	Rechtswissenschaft.
3. Hoffacker Heinrich	24. 11. 1872	Koblenz	kath.	Kaufmann, Köln	4½ Jahre, vorher 6 Jahre zu Koblenz	2	Rechtswissenschaft.
4. Müller Johann	8. 3. 1872	Remagen	kath.	Dekorateur, Remagen	3½ Jahre, vorher zu Remagen und 3 Jahre zu Trier	3½	Theologie.
5. Sechtem Andreas	7. 2. 1874	Köln-Nippes	kath.	Kaufmann, Köln-Nippes	9½ Jahre	2½	Postfach.
6. Vaassen Hans	15. 12. 1873	Köln-Nippes	kath.	Arzt, Köln-Nippes	10½ Jahre	3½	Rechtswissenschaft.
7. Werners Karl	8. 8. 1873	Duisburg	kath.	Justiz-Hauptkassen-Rendant, Köln	6 Jahre, vorher 4½ Jahre zu Koblenz.	2½	Medizin.
8. Zündorf Ludwig	19. 7. 1872	Köln	kath.	Kaufmann, Köln	10½ Jahre	2½	Medizin.

In der am 15. März unter dem Vorsitze des Geheimen Regierungs- und Provinzial-Schulrats Herrn Dr. Deiters abgehaltenen Reifeprüfung erhielten folgende Oberprimaner das Zeugnis der Reife:

Name.	Geburtstag.	Geburtsort.	Konfession.	Stand und Wohnort des Vaters.	Dauer des Aufenthalts auf dem Gymnasium.	in Prima.	Berufsfach.
1. Bloebaum Karl	26. 9. 1874	Hörde	evang.	Arzt, Köln	2¾ Jahre, vorher 7¼ Jahre zu Koblenz	2	Medizin.
2. Busemann Ernst	7. 12. 1876	Köln-Deutz	evang.	Eisenbahn-Sekretär, Köln	9 Jahre	2	Postfach.
3. Dinslage Eduard	30. 3. 1876	Köln-Deutz	kath.	Eisenbahn-Sekretär, Köln	9 Jahre	2	Theologie.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Name	Geburtstag.	Geburtsort.	Konfession.	Stand und Wohnort des Vaters.	Dauer des Aufenthalts auf dem Gymnasium.	Dauer des Aufenthalts in Prima.	Berufsfach.
4. von Lutzenberger Karl	8. 2. 1875	Seehaus bei Nordheim, Mittelfranken	kath.	Versicherungs-Beamter, Köln	8 Jahre, vorher 1 Jahr zu Mannheim	2	Theologie.
5. Mathieu Peter	6. 2. 1876	Düren	kath.	Lehrer, Roden, Kreis Saarlouis	3 Jahre, vorher 6 Jahre am Progymnasium in Saarlouis	2	Rechtswissenschaft.
6. Müller Julius	12. 6. 1876	Koblenz	evang.	Oberpostkassen-Buchhalter a. D., Köln	9 Jahre	2	Medizin.
7. Piel August	29. 5. 1875	Limburg an der Lahn	kath.	Kasernen-Inspektor, Köln-Deutz	10 Jahre, davon ½ Jahr in Wesel	2	Rechtswissenschaft.
8. Reisch Otto	30. 7. 1875	Köln-Deutz	kath.	Beigeordneter, Köln-Deutz	10 Jahre	2	Medizin.
9. Schilling Joseph	1. 11. 1875	Köln	kath.	Justizrat †, Köln	10 Jahre, davon 5 Jahre in Venlo	2	Rechtswissenschaft.
10. Schmidt Joseph	9. 11. 1872	Köln-Nippes	kath.	Eisenbahn-Sekretär, Köln-Nippes	11 Jahre	3	Theologie.
11. Schrader Albert	31. 5. 1874	Köln	evang.	Rentner, Köln	11 Jahre,	3	Technik.
12. Steinkrüger Wilh.	1. 12. 1873	Bergisch Gladbach	kath.	Kupferschmied, Berg. Gladbach	4 Jahre, vorher auf der Rektoratschule zu Gladbach	2	Rechtswissenschaft.
13. Wittkampf Peter	24. 11. 1870	Auenheim	kath.	Landwirt, Köln-Bickendorf	9 Jahre, vorher 1 Jahr privatim unterrichtet	3	Medizin.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

V. Sammlung von Lehrmitteln.

a. Lehrerbibliothek.

Geschenkt wurden:

Vom kgl. Prov.-Schulkollegium zu Coblenz: Erk-Boehme, Deutscher Liederhort, Leipzig 1893 u. 94; 3 Bde. Schenkendorff u. Schmidt, Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele, Jahrg. III; Leipzig 1894.

Vom Oberbürgermeisteramt unserer Stadt: Bericht über den Stand und die Verwaltung der Gemeinde-Angelegenheiten der Stadt Köln vom 1. April 1893 bis 31. März 1894.

Von der hiesigen Stadtbibliothek: Ritter, Katalog der Stadtbibliothek in Köln, Bd. I; Köln 1894.

Zur Ergänzung des deutschen Wörterbuches der Gebrüder Grimm schenkte der unterzeichnete Direktor eine Reihe von Lieferungen aus seinen eigenen Beständen.

Angeschafft wurden:

Litterarisches Centralblatt; Leipzig; Jahrgang 1894. Blätter für höheres Schulwesen; Grüneberg i. Schl.; Jahrg. 1894. Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik; Leipzig; Jahrg. 1894. Monatshefte für Turnwesen; Berlin; Jahrg. 1894. Korrespondenzblatt der Philologenvereine Preufsens; Gelsenkirchen; Jahrg. 1894. Süddeutsche Blätter für höhere Unterrichtsanstalten; Stuttgart; Jahrg. 1894. Geschichtlicher Atlas der Rheinprovinz, herausgegeben von der Gesellschaft für rheinische Geschichtskunde; Bonn 1894. Bücheler, anthologia latina, pars posterior; carmina epigraphica, fasc. I; Leipzig 1895. Cantor, Vorlesungen über Geschichte der Mathematik, Bd. II, 2 und III, 1; Leipzig 1894. Clemen, Die Kunstdenkmäler der Reinprovinz, Bd. III, 1 u. 2; Düsseldorf 1894. Daniel u. Volz, Geographische Charakterbilder; Leipzig 1892 u. 94. Frick u. Meier, Lehrproben und Lehrgänge, Heft 40, 41, 42; Halle a. S. 1894. Fontes juris germanici antiqui in usum scholarum, ed. Zeumer et Hincmarus; de ordine palatii ed. Krause; Hannover u. Leipzig 1894. Graesse, Aus dem preufsischen Sagenbuche; Glogau o. J. Grimm, Deutsches Wörterbuch, Bd. IX, 1. 2. 3; Leipzig 1884 u. 89. v. Hayek, Handbuch der Zoologie, 4 Bde; Wien 1877—93. Heitzmann, Die deskriptive und topographische Anatomie des Menschen; Wien und Leipzig 1893. Heyne, Deutsches Wörterbuch, Lief. 1—16; Leipzig 1894. Q. Horatius Flaccus erklärt von Kissling, Teil I u. III; Berlin 1889 u. 90. Hyrtl, Lehrbuch der Anatomie des Menschen; Wien 1889. Jahrbücher des Vereins von Altertumsfreunden im Rheinlande, Heft 95; Bonn 1894. Janssen, Geschichte des deutschen Volkes, Bd. VIII; Freiburg i. B. 1894. Kimmich, Zeichenschule; Stuttgart 1894. Klufsmann, Systematisches Verzeichnis der Programm-Abhandlungen, Bd. II, 1886—90; Leipzig 1893. Koenen, Gefäfskunde; Bonn 1895. Kölner Adrefsbuch; Köln 1894. Kohl, Die politischen Reden des Fürsten v. Bismarck, Bd. X, XI, XII; Stuttgart 1894. Kollbach, Naturwissenschaft und Schule; Köln 1894. Lamprecht, Deutsche Geschichte, Bd. IV. u. V; Berlin 1894. Linnig, Bilder aus der Geschichte der deutschen Sprache; Paderborn 1895. Frohberger, Ausgewählte Reden des Lysias; Leipzig 1866—71. Merlo, Kölner Künstler in alter und neuer Zeit, hrsg. von Firmenich-Richartz u. Keussen; Düsseldorf 1894. Munk, Geschichte der griechischen Litteratur; Berlin 1879 u. 80. Mushacke, Statistisches Jahrbuch der

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

höheren Schulen Deutschlands, Jahrg. XI u. XII; Leipzig 1890 u. 91. Neumann-Strela, Deutschlands Helden in Krieg und Frieden; Hannover 1892 u. 93. Rethwisch, Jahresbericht über das höhere Schulwesen, Jahrgang VIII, 1893; Berlin 1894. Scheins, Urkundliche Beiträge zur Geschichte der Stadt Münstereifel und ihrer Umgebung; Münstereifel 1894. Schmid, Graf Albert von Hohenburg, Rotenburg und Haigerloch vom Hohenzollern-Stamm; Stuttgart 1879. Scriptores rerum germanicarum: Lamperti monachi Hersfeldensis opera und Annales Weissenburgenses; Hannover u. Leipzig 1894. v. Sybel, Die Begründung des deutschen Reiches, Bd. VI u. VII; München u. Leipzig 1895. Strack, Einleitung in den Talmud; Leipzig 1894. Wackernagel, Geschichte der deutschen Litteratur; Basel 1879 u. 94. Wildermann, Jahrbuch der Naturwissenschaften, Jahrgang 1893—94; Freiburg i. B. 1894. Wustmann, Die sprichwörtlichen Redensarten im deutschen Volksmunde; Leipzig 1894. Handbuch der Erziehungs- und Unterrichtslehre für höhere Schulen, I. Bd., 1. Abth.: Geschichte der Pädagogik von Ziegler, München 1895. Baldamus und Gaebler, Historische Schulwandkarte von Preufsen; Leipzig 1894. Ein Erdglobus mit Mondkugel und Träger.

b. Schülerbibliothek.

Zobeltitz, Dreifsig Lebensbilder deutscher Männer aus neuerer Zeit. Meyer, Aus allen Weltteilen. 3 Bde. Franz und Lindecke, Dichtungen der neueren Zeit. Wustmann, Die sprichwörtlichen Redensarten im deutschen Volksmunde nach Sinn und Ursprung erläutert. Moltke, Krieg von 1870/71. (2 Exempl.) Rogge, Sedanbüchlein. (2 Exempl.) Hirschberg, 19 Monate Kommandant S. M. Kreuzer „Schwalbe“ in Ostafrika. Jädicke, Bismarck und das deutsche Vaterland im zeitgenössischen Lied. (2 Exempl.) Hehn, Reisebilder aus Italien und Frankreich. v. Wilmowski, Feldbriefe 1870/71. Koenig, Der Volkskrieg an der Loire 1870. Rogge, Vom Kurhut bis zur Kaiserkrone. 2. Bd. Tanera, Die deutschen Einigungskriege. 2 Bde. (2 Exempl.) Kurschat, Hanno, der Liliputerfürst. Wagner, Eine Gerichtsverhandlung in Athen. Aus unserer Väter Tagen: Bilder aus der deutschen Geschichte von verschiedenen Verfassern; Bd. 12, 13, 14. Das neue Universum, 14. und 15. Jahrgang. Kleemann, Ein Tag im alten Athen. Bohatta, Erziehung und Unterricht bei den Griechen und Römern. Brandt, Von Athen zum Tempethal. Ziegeler, Aus Pompeji.

c. Physikalisch-naturwissenschaftliche Sammlung.

Angeschafft wurden aufser der für den chemischen Unterricht erforderlichen Ergänzung der Utensilien eine lineare Thermosäule auf Stativ; zu dem Vorlesungs-Galvanometer zwei Drahtspulen, Compensationsmagnet. Laterne mit Linse, Lampe mit Mantel und Spaltvorrichtung, ein Projektions-Glasgitter; ein Paar Adhäsionsplatten von Glas; eine Wandkarte mit Tabelle der chemischen Elemente; sechs Glaskasten mit Präparaten zur Veranschaulichung der Entwickelung und Lebensweise von Culex pipiens, Ichneumon flavescens, Libellula quadrimaculata, Myrmecoleon formicarius, Pentatoma dissimile und Epeira diadema; Peter, Wandtafeln für den botanischen Unterricht 12—16, 19 und 22; ein Stereoskop mit 44 Bildern.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Für das naturhistorische Kabinet schenkte der Untertertianer Hartmann den Schädel eines Thümmlers, der Untertertianer Worringer ein Emu-Ei, der Sextaner Henn eine Wasserratte, welche ausgestopft wurde, der Untertertianer Mentz ein ausgestopftes Exemplar von Larus canus.

Für die genannten Zuwendungen sowie für die Schülerkarten, welche der Verein für wissenschaftliche Vorträge im Gürzenich und die Lesegesellschaft freigebig zur Verfügung stellten, spricht der Unterzeichnete im Namen des Lehrerkollegiums den besten Dank aus.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Aus den hiesigen Gymnasial- und Stiftungsfonds wurde durch den Verwaltungsrat an 27 Schüler der Anstalt, die sich im Genusse von Stipendien aus Familien- oder Freistiftungen befinden, die Summe von 7725,63 Mark gezahlt.

Befreiungen von der Zahlung des Schulgeldes konnten innerhalb der Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen, welche einen Nachlafs bis zur Höhe von 10% der Soll-Einnahme gestatten, bedürftigen und würdigen Schülern in der Weise gewährt werden, dafs 37 ganze Freistellen, 5 halbe erhielten.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Schlufs des Schuljahres 1894—95.

Gemäfs Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 23. Januar wird der Unterricht am Freitag den 5. April nachmittags geschlossen. Die Entlassung der Abiturienten findet um 3 Uhr in der Aula nach folgendem Programm statt. An dieselbe schliefst sich die Verkündigung der Versetzungen und die Verteilung der Zeugnisse in den einzelnen Klassen an.

Programm
für die Entlassungsfeier der Abiturienten.

1. Dankgebet aus der Sammlung der altniederländischen Volkslieder des Adrianus Valerius (1626). Zum ersten Mal.
2. Deklamation: Vortrag einer Scene aus Schillers Wilhelm Tell (I, 4): Unterprimaner Jüsgen Michael, Obersekundaner Fink Hans und Untersekundaner Berndorff Max.
3. Die Heimat, Gedicht von Krebs, komponiert von K. Zöllner, Männerquartett. Zum ersten Mal.
4. Abschiedsrede des Abiturienten Julius Müller.
5. Sang an Ägir, Dichtung und Komposition von Seiner Majestät dem deutschen Kaiser und König von Preufsen Wilhelm II. Zum ersten Mal.
6. Entlassung der Abiturienten durch den Direktor.
7. Cantate zur Entlassungsfeier der Abiturienten, komponiert von H. Kipper, Gesanglehrer der Anstalt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Anfang des Schuljahres 1895—96.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag den 25. April, 9 Uhr. Vorhergeht für die katholischen Schüler der Gottesdienst um $8^1/_2$ Uhr. Die Aufnahme-Prüfungen der neu angemeldeten Schüler finden nach Vorlegung der erforderlichen Zeugnisse Mittwoch den 24. April von 8 Uhr an statt. Anmeldungen nehme ich täglich von 10—11 Uhr entgegen, insbesondere für die Untertertia und Quinta, die im neuen Schuljahre in zwei parallele Cötus geteilt sein werden. Auf folgende Punkte mache ich aufmerksam:

1. Bei der Anmeldung sind vorzulegen: a. ein Zeugnis über den bisher erhaltenen Unterricht oder ein Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Unterrichtsanstalt; b. bei Knaben unter zwölf Jahren ein Impfattest, bei solchen von zwölf oder mehr Lebensjahren ein Wiederimpfungsattest; c. der amtliche Geburtsschein.

2. Zur Aufnahme in die Sexta werden folgende Anforderungen gestellt: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Kenntnis der Redeteile; leserliche und reinliche Handschrift, Fertigkeit, Diktiertes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen; Bekanntschaft mit den wichtigsten Geschichten des alten und neuen Testamentes.

Das gesetzliche Minimal-Alter zum Eintritt in die Sexta ist das vollendete neunte Lebensjahr.

3. Der gewöhnliche Aufnahmetermin ist Ostern.

Auswärtige Schüler dürfen nicht in Wirtshäusern wohnen.

Köln, im März 1895.

Professor Dr. Milz,

Gymnasial-Direktor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Anfang des Schuljahres 1895—96.

Das neue Schuljahr beg . Vorhergeht für die katho-
lischen Schüler der Gottesdier ungen der neu angemeldeten
Schüler finden nach Vorlegun h den 24. April von 8 Uhr
an statt. Anmeldungen nehm n, insbesondere für die Unter-
tertia und Quinta, die im ne is geteilt sein werden. Auf
folgende Punkte mache ich au

1. Bei der Anmeldung den bisher erhaltenen Unter-
richt oder ein Abgangszeu anstalt; b. bei Knaben unter
zwölf Jahren ein Impfattest Lebensjahren ein Wieder-
impfungsattest; c. der an

2. Zur Aufnahme in die en gestellt: Geläufigkeit im
Lesen deutscher und lateinisc eile; leserliche und reinliche
Handschrift, Fertigkeit, Diktie nachzuschreiben; Sicherheit
in den vier Grundrechnungsa aft mit den wichtigsten Ge-
schichten des alten und neue

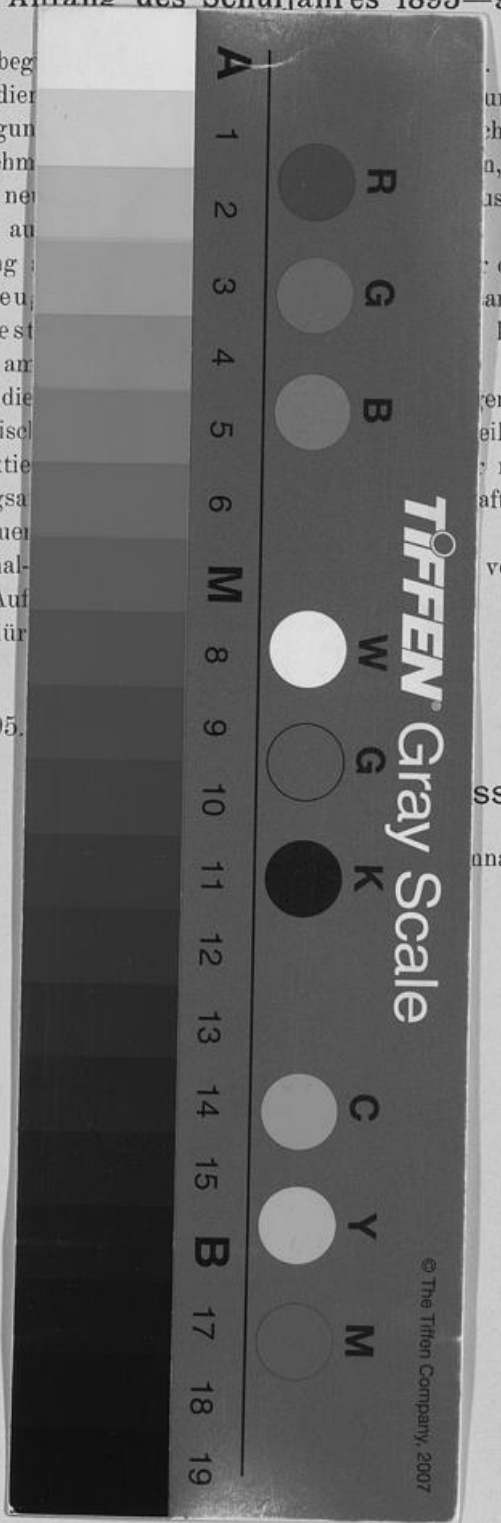
Das gesetzliche Minimal- vollendete neunte Lebensjahr.

3. Der gewöhnliche Auf
Auswärtige Schüler dür

Köln, im März 1895.

ssor Dr. Milz,

nnasial-Direktor.



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf